



Kulturwissenschaften: Medien und Digitale Kulturen

Das Studienprogramm besteht aus vier Bereichen: Kernbereich, Wahlbereich, Kulturwissenschaftlicher Integrationsbereich und Komplementärstudium.

Im **Kulturwissenschaftlichen Integrationsbereich** werden übergreifende Fragen und Diskurse der Kulturwissenschaften behandelt. Folgende **drei Pflichtmodule** (5 CP) sind zu belegen:

- Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken I
- Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken II
- Aktuelle Debatten in den Kulturwissenschaften

Der **Kernbereich** umfasst die Schwerpunkte (10 CP-Module):

- Medien und Digitale Kulturen: Ästhetik
- Medien und Digitale Kulturen: Geschichte
- Medien und Digitale Kulturen: Philosophie
- Medien and Digitale Kulturen: Soziale Organisation

Ergänzend zu diesen Kernmodulen können die Studierenden im **Wahlbereich** aus einem breiten Angebot an Modulen wählen, welche die Master der Fakultät Kulturwissenschaften gemeinsam anbieten. Diese erweitern das Thema Digitale Kulturen durch interdisziplinäre Schnittstellen. Folgende Wahlmodule (**5 CP**) werden angeboten:

- Auditive Kultur
- Demokratie und Öffentlichkeit
- Digitale Soundkulturen
- Gender, Queerness, Körper
- Gewalt und sozialer Protest
- Kapitalistische Dynamik und sozialer Wandel
- Krisen und Brüche im globalen Kontext
- Migration und Zirkulation
- Organization: Space, Aesthetics, Materiality
- Organization: Structure, Power, Economies
- Praxisfeld Künste
- Technik und Kultur
- Urbanität und Raum
- Wissen und Forschen in digitalen Kulturen

Die Integrations-, Kern- und Wahlbereiche werden von dem **Komplementärstudium** begleitet. Einem Ergänzungsbereich, in dem die Studierenden über ihr unmittelbares Studienfach hinausgehen, um ihr Verständnis für die zentralen aktuellen Herausforderungen für Kultur und Gesellschaft im fachübergreifenden Austausch mit Studierenden aller Masterprogramme zu erweitern. Ziel ist es, Wissen und Wissenschaft im Kontext zu verstehen und die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern.

Die vier Säulen münden in die Erstellung der forschungsbasierten Masterarbeit und das Masterforum als zugehörigem Kolloquium für die Präsentation und gemeinsamen Diskussion der Abschlussarbeiten der Studierenden.

Semester 4	Masterforum 5 CP	Master-Arbeit 25 CP			
Semester 3	Aktuelle Debatten in den Kulturwissenschaften 5 CP	Medien und Digitale Kulturen: Ästhetik 10 CP	Wahlmodul 5 CP	Wahlmodul 5 CP	Komplementärstudium 5 CP
Semester 2	Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken II 5 CP	Medien und Digitale Kulturen: Soziale Organisation 10 CP	Wahlmodul 5 CP	Wahlmodul 5 CP	Komplementärstudium 5 CP
Semester 1	Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken I 5 CP	Medien und Digitale Kulturen: Geschichte 10 CP	Medien und Digitale Kulturen: Philosophie 10 CP		Komplementärstudium 5 CP

	Kernbereich
	Kulturwissenschaftlicher Integrationsbereich
	Wahlbereich
	Komplementärstudium

Inhaltsbeschreibungen

Der **Integrationsbereich** umfasst die folgenden Pflichtveranstaltungen:

- **Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken I**
Das Modul vermittelt theoretische, methodische und empirische Kenntnisse der historischen Dimension der Kulturwissenschaften. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Archäologie und Genealogie der Kulturwissenschaften entlang der Geschichte der Problematiken, die sie definieren, und der spezifischen Weisen ihres Problematisierens.
- **Geschichte der Kulturwissenschaften und ihrer Methodiken II**
Das Modul widmet sich Szenen, Projekten, Konstellationen, die von großer theoretisch-erfinderischer Kraft und methodenbildend sind, in denen neue Probleme auftauchen und die dabei für die Reformulierung der kritischen kulturwissenschaftlichen Aufgabe heute besonders relevant sind.
- **Aktuelle Debatten in den Kulturwissenschaften**
Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse von den Diskursfeldern und neuen paradigmatischen Entwürfen in den Kulturwissenschaften. Dabei werden insbesondere die Diskussionsverläufe aktueller Debatten reflektiert.

Der **Kernbereich** umfasst die Schwerpunkte:

- **Medien und Digitale Kulturen: Ästhetik**
Das Modul behandelt die besonderen ästhetischen Bedingungen und Formen digitaler Kulturen sowie deren theoretische Bestimmung.
- **Medien und Digitale Kulturen: Geschichte**
Das Modul beschäftigt sich mit der Geschichte der Medien, den Medien der Geschichtsschreibung sowie mit dem Vergleich unterschiedlicher historiographischer Ansätze und ihrem Beitrag für das Verständnis digitaler Kulturen.
- **Medien und Digitale Kulturen: Philosophie**
Das Modul widmet sich der Transformation zu digitalen Kulturen aus medien-philosophischer Perspektive und untersucht deren ontologischen, epistemologischen, politischen und ethischen Effekte. Die Studierenden erwerben dabei vertiefte philosophische Kenntnisse zu übergreifenden medienkulturellen Fragen, die für die Neubeschreibung digitaler Kulturen von zentralem Belang sind.
- **Medien und Digitale Kulturen: Soziale Organisation**
Die Studierenden befassen sich mit Schlüsselwerken an der Schwelle und in den Zwischenräumen von Medien(theorie) und Organisation(stheorie), darunter auch Ansätze aus dem Studium von Naturwissenschaft und Technik. Sie befassen sich mit klassischen Untersuchungen bürokratischer Techniken sowie zeitgenössischen Kritiken digitaler Arbeit und führen ihre eigenen Untersuchungen der Verknüpfung von Medien und sozialen Organisationen durch.

Im **Wahlbereich** werden folgende Wahlmodule angeboten:

- **Auditive Kultur**
Das Modul beinhaltet ausgewählte Themen sowie den aktuellen Forschungsstand Methoden und Gegenständen aus dem Bereich auditive Kultur. Das Modul richtet sich dabei auf das Spektrum analytischer und diskursiver Perspektiven auf auditive Kultur von der medienästhetischen Gestaltung bis hin zu den durch die

Kulturwissenschaften und Sound Studies eingebrachten Erweiterungen wie Interkulturalität, Globalisierung, Soundart, Soundökologie, Soundanthropologie, -ethnologie.

– **Demokratie und Öffentlichkeit**

Das Modul vermittelt theoretische, methodische und empirische Kenntnisse und Fähigkeiten zur reflektierten Untersuchung von Demokratie und Öffentlichkeit und ihren Wechselbeziehungen im kulturellen Wandel. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung von Öffentlichkeit in der Demokratie und ihre Voraussetzungen als Institution der Kritik.

– **Digitale Soundkulturen**

Das Modul umreißt weniger ein technisch definiertes Genre als einen Bereich auditiver Sound- und Medienkultur, der durch digitale Medien und ihre spezifische Kultur geprägt wird. Zentrale Themenfelder des Moduls sind medienästhetische Strategien, Genealogien, künstlerische Praxis und Ästhetik sowie die Diskurse zeitgenössischer auditiver Gestaltung im Medienkontext.

– **Gender, Queerness, Körper**

Das Modul untersucht die Praktiken, Diskurse, Ideologien, gesellschaftlichen Beziehungen sowie Aspekte und Auffassungen von Identität, welche das Verständnis von Gender/Geschlecht, Sexualität, Körper und Verkörperung prägen und in welchem Verhältnis diese Dimensionen zu einander stehen. Es hinterfragt wie politische, ökonomische, soziale und kulturelle Umstände das Verständnis von Gender, Sexualitäten und Verkörperung verändern können.

– **Gewalt und sozialer Protest**

Die Studierenden befassen sich mit aktuellen Fragen der sozialen Bewegungsforschung und erhalten vertiefte Einblicke in die weitverzweigten Debatten um den Gewaltbegriff und die Frage der Möglichkeit von Erklärung von Gewalt. Dabei wird insbesondere die Rolle von Protest und um Protestformen kristallisierte Ereignisse ein wesentliches Instrument des Erkenntnisgewinns sein. Zur kritischen Hinterfragung ethnozentrischer Annahmen werden die Studierenden Protestereignisse aus unterschiedlichen Weltregionen analysieren.

– **Kapitalistische Dynamik und sozialer Wandel**

Die Studierenden erhalten vertiefte Einblicke in Debatten um Kapitalismus und Sozialstrukturen in den Wirtschafts-, Sozial- und Kulturwissenschaften, wobei unter einem globalgeschichtlichen Zugriff die geschichtliche perspektivische Öffnung insbesondere in die Strukturen der europäischen und der mit Europa verbundenen Regionen des modernen Weltsystems erschlossen wird

– **Krisen und Brüche im globalen Kontext**

Die Studierenden erhalten vertiefte Einblicke in die Krisendiskurse der Moderne, wobei der globalgeschichtliche Zugriff die Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen verdeutlichen wird. Krisenerfahrungen in einem Teil der Welt werden in anderen Regionen so schlichtweg nicht geteilt, wie etwa die Finanzkrise 2008 zeigte, die in erster Linie eine Krise des sogenannten Westens war.

– **Migration und Zirkulation**

Das Modul vermittelt eine vertiefte Kenntnis von historischen und aktuellen Entwicklungen der Migrationsforschung, führt in zentrale Konzepte und Befunde ein und ermöglicht es den Studierenden, aktuelle Debatten um Migration einzuordnen und kritisch zu beurteilen.

– **Organization: Space, Aesthetics, Materiality**

The organization of contemporary cultures is increasingly shaped by aesthetic and atmospheric design, by the modulation and capture of affect and by a host of objects and artefacts. This module is dedicated to studying and understanding these phenomena. It emphasizes contemporary approaches to organization largely in conversation with fields such as art, urban studies, human geography, literary studies, science and technology studies and gender studies.

– **Organization: Structure, Power, Economies**

Studying forms and processes of organization is key to an understanding of contemporary capitalist cultures. This module focuses on some of the classic sociological themes of organization in conversation with fields such as philosophy, cultural theory, political economy or critical management studies. These themes include the structure of organization and organizational forms such as bureaucracy and post-bureaucracy, the question of power and resistance in organization, and questions around labour and value.

– **Praxisfeld Künste**

Das Modul vermittelt praxisnahe, theoretisch fundierte Einblicke in das künstlerische Feld, sowohl in zeitgenössische künstlerische Produktion und künstlerische Forschung als auch in Organisationsformen und Institutionen. Die Studierenden erarbeiten kuratorische Kompetenzen und kunstkritische Schreibweisen, erlernen kunstfeldspezifische Recherchetechniken und die Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren des Kunstfeldes.

– **Technik und Kultur**

Die Studierenden reflektieren die kulturwissenschaftliche Kernthese von der technischen Bedingtheit von Kultur. Sie studieren exemplarisch historische und zeitgenössische Felder, die für die Etablierung des modernen Verhältnisses von Technik und Kultur und/oder für dessen Dekonstruktion bedeutend sind. Sie rekonstruieren die historische Genese dieser These und reflektieren damit Schlüsselmomente kulturwissenschaftlicher Theoriebildung.

– **Urbanität und Raum**

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnis von urbanen Zusammenhängen und reflektieren grundlegende Begriffe, theoretische Kontexte und Konzepte sowie Problemzusammenhänge des Verhältnisses von Kultur und urbanem Raum. Im Modul werden kreativ neue Formen der Vermittlung auf der Grundlage eines vertieften kulturwissenschaftlichen Verständnisses der Stadt, ihrer Architektur und ihrer vielfältigen Beziehungen zur Gesellschaft entwickelt und dabei die Fähigkeit zur Reflexion, Systematisierung und Beurteilung von theoretischen Konzepten und das Verständnis empirischer Forschung und ihrer theoretischen Grundlage erworben.

– **Wissen und Forschen in digitalen Kulturen**

In diesem Modul werden die Veränderungen und Herausforderungen kulturwissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisproduktion in und zu digitalen Kulturen behandelt. Diese betreffen den gesamten Arbeitsprozess wie Themenwahl, Quellen, Literaturrecherche und Auswertung, empirische Forschung, Ergebnisdarstellung und wissenschaftliche Öffentlichkeit. Dabei werden wissenschaftsgeschichtliche Aspekte bewährter Methoden ebenso berücksichtigt wie gegenwärtige Diskussionen um Open Access, Digital Humanities und Digital Methods.